

Die Arbeit der NABU-Aktivgruppe 2015: Praktischer Naturschutz - Biotoppflege - Artenschutz

Im Jahr 2015 haben wir...

... am **19. Dezember 2015** bei unserem letzten Treffen in diesem Jahr Arbeiten im vereinseigenen Naturgarten und Artenschutzhaus durchgeführt, viele Nisthilfen gereinigt, neue Nisthilfen für Wildbienen und Vögel vorbereitet und gebaut, den Biengarten gepflegt, Gehölze geschnitten, und bei einem vorweihnachtlichen Kaffee mit Kuchen und Plätzchen unsere Projekte besprochen. Nächstes Jahr soll es im bewährten Rhythmus weitergehen, starten wollen wir am 16.1. mit Holzarbeiten in der Salzenteichsheide.



Wildbienen, Hornissen, Wasserramseln, Mehlschwalben, Fledermäuse, Spatzen, Kleiber ... und schließlich wir selbst werden gut versorgt!

... am **27. November 2015** einen Teil der Brutflöße in den Rieselfeldern Windel eingewintert, d.h. aus dem Wasser geholt und trocken aufgestapelt. Die dünne morgendliche Eisdecke auf den Teichen ließ den kommenden Winter schon erahnen! Neben viel Vogelkot lagen noch 2 alte Gänseeier und ein Entenei auf den Plattformen, von den Möwennestern war dagegen nichts mehr zu sehen. Interessant waren Dutzende von großen Libellenlarven sowie einige überwinterte Gras- und Wasserfrösche in den Ritzen der Flöße. Die Flöße auf dem großen Teich an der Niederheide mussten wir dagegen erstmal im Wasser belassen, da der Teichboden zu schlammig zum Durchwaten war. Da behalten die Kormorane bis auf Weiteres ihre Ruheplätze...



Einholen und Einwintern der Brutflöße in den Rieselfeldern und ein untauglicher Versuch, den großen Schönungsteich zu durchwaten (vor Nachahmung wird dringend abgeraten!)

... am **21. November 2015** mit 9 fleißigen Aktiven vier Eisvogelwände im Bielefelder Westen gebaut bzw. in Schuss gebracht. Zwei belegte Wände (Schwarzbach und Johannisbach) wurden nachbearbeitet, zwei weitere in der jeweiligen Nähe davon neu angelegt. Damit haben die Brutpaare jeweils eine Wechselwand und können bei günstigen Bedingungen Schachtelbruten durchführen und möglichst viel Nachwuchs großziehen. Das Wetterglück war uns heute wieder hold, der angesagte Niederschlag kam erst nachmittags und wir konnten bei sonnigem Wetter (äußerlich) trocken arbeiten, während Feldlerchen und sogar Kraniche über uns nach Süden zogen ...



Muckibudenbesuch mit viel frischer Luft zugunsten des Eisvogel-Nachwuchses!

... am **13./14. November 2015** an zwei Wohnsiedlungen der BGW Arbeiten zum Mehlschwalbenschutz durchgeführt. An zwei Sanierungsobjekten im Spannbrink konnten wir Schwalbennester anbringen, um die dortige kleine Mehlschwalbenkolonie zu stützen, die durch weitere vorgesehene Sanierungen bedroht ist. Ein für die BGW ausgearbeitetes Konzept hat zum Ziel, diese Schwalbenkolonie durch Umsiedlung während der Baumaßnahmen und durch Wiederansiedlung an sanierten Häusern zu erhalten.

Bei einer weiteren BGW-Siedlung an der Merkurstraße, die ebenfalls eine kleine Mehlschwalbenkolonie beherbergt, haben wir ungeeignete, sehr eng angebrachte Kotbretter gegen (hoffentlich) bessere Bretter ausgetauscht. Die dortige Kolonie war nach Sanierungsarbeiten stark eingebrochen, jetzt wollen wir mit Unterstützung der BGW versuchen, sie wieder aufzupäppeln. Beide Projekte bekamen wir gerade noch fertig, bevor der große Regen kam ...



Auffallend viele Bielefelder Mehlschwalben haben sich Wohnsiedlungen mit Mehrfamilienhäusern als Koloniestandorte gewählt. Oft kommen auch Mauersegler und Spatzen in diesen Siedlungen noch zahlreich vor. BGW und NABU arbeiten nun zusammen, um die Quartiere der Gebäudebrüter bei Sanierungsmaßnahmen zu erhalten oder zu ersetzen.

... am **27./28. Oktober 2015** Äpfel von NABU-Mitgliedern gesammelt und aus ca. 300 kg Obst bei der Firma Werthland in Werther 195 Liter Apfelsaft pressen und in 5-Liter-Schlauchkartons füllen lassen. Diese verkaufen wir für 8 Euro incl. eines Spendenanteils von 2,50 Euro für den NABU Bielefeld – solange der Vorrat reicht! Interessenten wenden sich bitte an Joachim Ellersiek (BI-Nord und Ost: Tel. 0173-8568171), Jürgen Albrecht (BI-West: Tel. 0521-881483) und Ulli Pinske (BI-Süd, Tel. 0521-403414).



... am **24. Oktober 2015** das restliche Mahdgut aus unserer Nasswiese in der Salzenteichsheid abgeräumt. Jetzt kann es im Laufe des Winters abgefahren werden. Als nächstes steht dort der weitere Rückschnitt von Gehölzen an!



Der letzte Sack Grünschnitt!



Ein Teil unserer „Ernte“



Der Winter kann kommen!

... am **17. Oktober 2015** das Mahdgut von unserer Nasswiese in der Salzenteichsheid (weitgehend) abgeräumt. Nasswiese war diesmal ganz wörtlich gemeint: tagelanger Regen und auch einiger Niederschlag heute haben die Wiese teilweise in eine Wasserlandschaft verwandelt: das war zwar sehr malerisch, erschwerte es aber auch, das nasse Gras zusammenzuharken und auf den Sammelplatz zu ziehen. Immerhin haben wir mit acht Malochern trotz des Wetterpechs das meiste geschafft, die von der Freien Scholle gesponserten Bigbags waren dabei wieder sehr nützlich. Etliche Grasfrösche freuten sich dagegen über das Wetter, die Mäuse wohl weniger, die wir aus ihren Heuhöhlen vertreiben mussten. Ein interessanter Fund war ein Zwergmausnest, eine kunstvoll geflochtene luftige Graskugel mit Seiteneingang.

Parallel dazu begann Joachim damit, das Weidengebüsch zurückzuschneiden, das immer weiter in die Orchideenwiese hineinwächst. Jetzt brauchen wir noch einen Einsatztag, um den Grasrest zu bergen, und im Lauf des Winters vermutlich noch mehrere für den weiteren Gehölzrückschnitt. Einladungen dazu folgen! Am nächsten Wochenende folgt allerdings zunächst die zweite Saftaktion!





Nach einer kräftezehrenden Wasserschlacht waren wir fast so zerzaust wie das Nest der Zwergmaus!

... im **September 2015** wieder unsere Naturschutzwiese in der Salzenteichsheide gepflegt. Als Vorhut haben Joachim, Sabine und Gerd bereits am 17.9. einen Teil der Seggenbestände gemäht, bis das Mähwerk wieder mal seinen Geist aufgab. Am 19.9. rückte die Aktivgruppe mit acht Malochern, vier Freischneidern und diversen Handgeräten an und machte dem restlichen Aufwuchs den Garaus – das Wetter war uns gnädig. Zuvor haben wir uns noch die Fruchtstände der Knabenkräuter angeschaut: Zigtausende von reifen Samen schienen nur auf unsere Verbreitungshilfe zu warten... Das Mähen klappte diesmal ohne Gerätestreik, einen Teil des Aufwuchses haben wir gleich geschwadet und teilweise auch abgeräumt. Der Rest folgt in den kommenden Wochen, dann wollen wir auch einige Gehölze zurücksetzen.



Mähen, schwaden, abräumen, pausieren – Arbeit macht manchmal auch Spaß!

... uns am **15. August 2015** in „Multitasking“ geübt: Vier Aktive (Gudrun, Wolfgang, Joachim und Detlef) haben das Dach unserer Nistkasten-Schauwand im Tierpark Olderdissen ausgebessert und dort die Stirn- und Giebelbretter erneuert; die Wand macht nun wieder einen guten Eindruck. Acht waren auf dem Vereinsgelände an der Wiesenstraße aktiv: Nachdem Ulli und die Gartengruppe

schon in den letzten Tagen die Bienenwand mit einem Vogelgitter geschützt und für eine weitere Beetfläche Himbeeren und Brennnesseln gerodet hatten, griffen Claudia, Sabine, Niklas, Thomas und Gerd zu Spaten, Grabgabel und Säge, entfernten noch kleinere Gehölze und drehten die Erde für das neue Beet um. Demnächst sollen dort weitere Bienenpflanzen wachsen. Währenddessen bereiteten Minea, Anca und Ulli neue Nisthilfen für die Wildbienenwand vor. In der Werkstatt präparierte Ulli die Nistkästen für Wasseramseln und Gebirgsstelzen, die wir im Winter an Bielefelder Brücken befestigen wollen. Auch diverser Kleinkram wie Eulenkino, Folien flicken und Aufräumen benötigte seine Zeit. Mit Joachims leckerem Apfelsaft wurden die vergossenen Schweißströme wieder aufgefüllt. Erfreuliche Entdeckung: Im Giebelkasten hat sich ein Paar Schleiereulen einquartiert, beide Vögel interessieren sich sehr füreinander! Vielleicht kommt es sogar noch zu einer späten Brut?



Nisthilfen für Vögel und Wildbienen und der erweiterte Bienengarten fördern die Artenvielfalt.

... am **18. Juli 2015** den Strothbachwald „aufgeräumt“. Unter den misstrauischen Blicken der Hohltaube (die Dohlen hatten bereits Platz gemacht) mussten erneut etliche kleinere und größere Späte Traubenkirsche das Feld räumen und mit ihnen drei volle Säcke Müll sowie Metallschrott – unglaublich, wie gedankenlos manche Zeitgenossen ihren Dreck in der Natur hinterlassen! Fast fünf Jahre nach dem Aufhängen haben wir außerdem zwei der Banner „Strothbachwald – unersetzlich!“ wieder abgenommen. Nach der neuen Beschlusslage im Bielefelder Rat sind wir optimistisch, dass sie nicht mehr gebraucht werden. Allerdings soll die dritte Fahne vorsorglich so lange hängen bleiben, bis der Schutz des Strothbachwaldes auch planerisch wirklich und endgültig gesichert ist!

Zur Belohnung gab es anschließend Geburtstagskuchen in den Rieselfeldern unter der Begleitmusik von rastenden Kiebitzen. Die Lachmöwen und ihr Nachwuchs hatten ihre Brutflöße und das Reservat bereits geräumt. Übrig geblieben war lediglich ein Graugansgelege auf einem der Flöße – ob daraus wohl noch Nachzügler schlüpfen? Im Herbst beim Einholen der Flöße werden wir mehr erfahren!



Den Strothbachwald behalten wir im Auge – und stärken uns nach der „Waldarbeit“. Die Bergung der Brutflöße muss dagegen noch bis Herbst warten ...

... am **20. Juni 2015** unter der Führung von Claudia Quirini-Jürgens von der Biostation Gütersloh/Bielefeld das NSG Salzenteichsheide besucht, um mit ihr die dortigen Pflegeflächen zu besichtigen und die künftigen Pflegemaßnahmen zu diskutieren. Unsere vereinseigene Feuchtwiese hat sich sehr gut entwickelt, die artenreiche Seggenwiese stand noch relativ niedrig und ließ den Orchideen (Fuchs' Knabenkraut und Großes Zweiblatt) genug Licht für eine reiche Blüte. Die Maloche der Mahd und Schnittgutabfuhr hat sich also gelohnt! Aufgrund des guten Zustands wollen wir die Spätsommermahd im September nach dem Aussamen der Orchideen zunächst beibehalten und vor allem das immer stärker werdende Weidengebüsch zurückdrängen, das die Orchideenwiese zunehmend einengt.



Lagebesprechung und Zählappell: wie viele Blütenstände sind zu sehen?

... am **16. Mai 2015** mit 8 ZählerInnen in 2 Gruppen die diesjährigen besetzten Reiherhorste im Heeperholz erfasst. Trotz einiger Sturmschäden, bei denen diverse Horste abgestürzt sind und ein Horstbaum umgeworfen wurde, hat sich der Gesamtbestand mit mind. 23 besetzten Horsten erfreulicherweise kaum verändert. Allerdings hat sich der Koloniekern weiter von seinem ursprünglichen Standort wegverlagert, etliche Horste sind jetzt ziemlich verstreut und schwer zu erfassen. Der Ansiedlungsversuch direkt am Meierteich wurde eingestellt. Bleibt zu hoffen, dass die neuen Koloniebereiche lange und ungestört fortbestehen können! (siehe auch unseren Aktionstag am 17.1.2015)



Einer der abgestürzten Horste und ein ebenfalls vorzeitig abgestürzter, fast flügger Jungreiher.

... am **18. April 2015** mit 11 Aktiven an verschiedenen Standorten gleichzeitig gearbeitet: Eine große Gruppe brachte im NABU-Garten das neue Bienenbeet und die Kräuterspirale (Ruth, Minea, Svenja) in Schuss und begann mit der Anlage des zweiten Bienengartenteils (Ulli, Svenja, Gerd, Thomas): Von einem weiteren Segment des zukünftigen Staudenfächers trugen sie die Grasnarbe ab und umrandeten damit einen neuer Kompostplatz. In den nächsten Wochen sollen die Beetumrandung und Unterteilung mit Dachpfannen in ein Kalkschotter- und ein Ziegelschuttbeet folgen. Annette und Anna-Catharina sorgten derweil an der Bienenwand, wo die Mauer- und andere Wildbienen schon ordentlich summten, für weitere Nistplätze mit Schilf- und Rapsstängeln. Eine zweite Gruppe mit Frank, Gerd, Sabine und Jürgen montierten bei den Heckrindern in der Johannisbachau zwei Niströhren für Steinkäuze - vielleicht gelingt der kleinen Eule damit doch noch die Rückkehr in den Bielefelder Norden, auf die wir schon lange warten; die offene Weidelandschaft der Johannisbachau wäre jedenfalls gut dafür geeignet. Schließlich schaute sich der Spähtrupp aus Thomas und Jürgen in Jöllenbeck einige Häuser an, bei denen wir hoffen, in Kürze Mehlschwalben unterstützen zu können. Die ersten zwitscherten heute schon in der Johannisbachau mit den Rauchschnalben um die Wette!



Gemischtes Programm: Bienenfleiß und Mittagspause im NABU-Garten, Steinkauzröhren bei den Heckrindern.

... am **4. April 2015** (Ostersamstag) den Eisvögeln noch eine Brutwand als Ostergeschenk überreicht: Zum Frühsport trafen sich Alexander, Joachim, Sabine, Frank und Gerd und buddelten am Belzbach eine Bilderbuchwand frei. Jetzt dürfen auch dort die Eisvögel mit dem Kopf durch die Wand!



Hallo Eisvögel, antreten zum Ostereier-Wettlegen!

... am **21. März 2015** eine weitere Steilwand für den Eisvogel am Johannisbach gebaut. Erstmals waren Ruth und Minea dabei, und dann gleich sowas Anstrengendes!! Wenigstens konnten wir anschließend bei Kaffee und Kuchen etwas ausspannen...

Aber die erste Wand ist schön geworden, die zweite wollen wir beim nächsten Termin abschließen. Dann haben die Vögel Wechselmöglichkeiten für ihre beliebten Schachtelbruten. Hoffentlich spricht sich das neue Angebot unter den Eisvögeln bald herum!



Unser neues Immobilienangebot für Eisvögel ist erstbezugsfertig: hochwassersicher (hoffentlich!), preisgünstig und mit fließendem Wasser.

... am **14. März 2015** eines der wenigen Steinkauzreviere in Bielefeld mit einem zusätzlichen Nistkasten in einer Holzkämper Scheune ausgestattet. Der Kauz sitzt dort gerne auf dem Firstbalken und nutzt den Heuboden als Konzertsaal – mal sehen, ob er dort auch seine Jungen großziehen will, oder doch wieder lieber die Nisthöhle im Obstbaum nebenan bevorzugt.



Ein ungewöhnlicher Platz für die Steinkauzröhre – aber den Versuch ist es wert!

... am **6. März 2015** mit einem kleinen Team (Ulli, Gerd, Jürgen) die von Ulli in den letzten Tagen sanierten Brutflöße in den Rieselfeldern Windel ausgebracht. Wir hatten uns entschlossen, die seinerzeit vom Carl-Severing-Berufskolleg gebauten und von der Sparkasse Bielefeld gesponserten Flöße wegen des hohen Aufwandes und des geringen Erfolges nicht mehr auf dem Obersee

schwimmen zu lassen. In kleineren Einheiten (Zweiergespanne) sollen sie nun die kleine Lachmöwenkolonie unterstützen, die sich im letzten Jahr auf den ersten Versuchsflößen angesiedelt hat. Im Großen Teich an der Niederheide im Blickfeld der neuen Aussichtsplattform liegen nun drei Doppelflöße und in zwei weiteren Teichen der Rieselfelder acht Doppel- und sieben Einzelflöße. Das Wetter spielte mit, so dass die feuchte Angelegenheit (hoffentlich) keine Erkältungen nach sich ziehen wird. Danke an Ingo und die Biostation für die freundliche Hilfe beim Transport!



Im Schlepptau auf den Großen Teich und mit Wathose in die Schilfteiche: hier können Lachmöwen zukünftig sicher brüten.

... am **1. März 2015** zu zweit (Joachim, Sabine & Gerd) im Lechtermannshof einen Nistkasten für Schleiereulen ins hohe Gebälk gehievt, nachdem Joachim und Sabine schon in den Vortagen auch den Hof Wehmhöner mit einem Kasten versorgen konnte (übrigens: schon nach 4 Wochen erreichte uns die Nachricht, dass dieser von einem Turmfalke ["geliked"](#) wird!).

Wir freuen uns über die Nachfragen aus den Höfen und versuchen gerne, sie mit Unterstützung der Jägerschaft zu erfüllen. Die Nisthilfen stammen von der Kreisjägerschaft Hubertus Bielefeld – für ihre Überlassung und die gute Zusammenarbeit mit dem Obmann für Naturschutz Ferdinand Mönks danken wir sehr herzlich!



In schwindelnder Höhe und mardersicher entsteht eine neue Schleiereulen-Unterkunft. Hoffen wir, dass die in den letzten Jahren arg dezimierte Eulenpopulation wieder Tritt fasst!

... am **21. Februar 2015** Winterarbeiten im NABU-Garten durchgeführt, insbes. den Hecken- und Obstbaumschnitt in die Hecken und Totholzhaufen eingebaut. Hermann Wegener hatte zuvor unsere völlig durchgewachsenen Obstbäume fachgerecht in Form gebracht – dafür ganz herzlichen Dank! Außerdem haben wir uns Gedanken über eine Neuordnung unserer Kompostwirtschaft gemacht. Um den Bauerngarten will sich zukünftig Ulli Pinske kümmern, nachdem die GaLa-Gruppe der Tieplatzschule aufgrund der Neuorganisation ihrer Schule nicht mehr bei uns sein kann. Ulli hat sich in der Werkstatt um die Sanierung der Brutflöße gekümmert, die demnächst die Lachmöwenkolonie in den Rieselfeldern verstärken sollen, und Joachim hat die Montage einer neuen Schleiereulen-Nisthilfe für den Hof Wehmhöner vorbereitet.



Mit Astschnitt werden unsere Hecken spatzengerecht möbliert, während nebenan schwimmende Kinderzimmer für Lachmöwen entstehen.

... am **17. Januar 2015** im Heeperholz weitere Horste gesucht, die Horstbäume gekennzeichnet, mit GPS verortet, bestimmt, gemessen und registriert. Wir möchten damit einen Beitrag dazu leisten, dass der städtische Umweltbetrieb Forsten diese Bäume soweit wie möglich bei der Forstbewirtschaftung schonen und erhalten kann. Die Graureiherkolonie hat sich inzwischen so weit über das Heeperholz verteilt, dass es schwierig ist, alle Horste zu finden, zumal sie in den hohen Fichtenkronen ohnehin schwer erkennbar sind und nur in der Brutzeit infolge der Nutzungsspuren am Waldboden eindeutig geortet werden können. Jetzt im Winter sind wenigstens die Horste in den Laubbäumen sehr gut erkennbar, auch die großen Greifvogelhorste (z.B. von Mäusebussard, Habicht, Sperber). Schwieriger sind die mittelgroßen Horste der Rabenkrähen einzuordnen, die ja ab dem 2. Jahr gerne von Nachfolgern wie Turm- und Baumfalken oder Waldohreulen übernommen werden und daher ebenfalls geschont werden sollten. Weil diese Horste nicht sehr lange halten, haben wir ihre Bäume nur teilweise gekennzeichnet. Manchmal ist es auch knifflig, die Kobel der Eichhörnchen von Vogelhorsten zu unterscheiden. Aber wir üben fleißig weiter und wollen im Frühjahr auf der jetzt erarbeiteten Basis versuchen, auch die zugehörigen Brutpaare zu erfassen und zu identifizieren.



Markierung und Einmessung einer Lärche mit dem Großhorst eines Greifvogels im Heeperholz - und reichlich Luftküsse!